

Aktuelle Marktlage

Unter dem Einfluss eines stärkeren Euro wird die Konkurrenz für deutschen Weizen im Exportgeschäft härter. In der vergangenen Woche kletterte der Euro im Vergleich zum Dollar auf fast 1,10 USD, das sollte eigentlich immer noch ein gutes Niveau für Exporte sein. Allerdings wird an den internationalen Märkten eine saisonal nachlassende Nachfrage spürbar. Dementsprechend hält sich der Landhandel mit dem Abschluss neuer Kontrakte zurück. Zumindest gab es auch einen Hoffnungsschimmer: 30.000 t deutscher Weizen wurden neu Richtung Iran verkauft. Auf Großhandelsebene sind die Akteure mit der Abwicklung der bestehenden Verpflichtungen beschäftigt. Die Häfen stoßen mit den Beladungen der zahlreichen Schiffe an ihre Kapazitätsgrenzen, aber auch der Inlandstransport zu den Häfen verläuft nicht immer reibungslos, sodass wartende Schiffe wertvolle Zeit verlieren. Mehlgeschäfte lassen weiterhin auf sich warten, weswegen Mühlen zurzeit nur wenig Kaufinteresse zeigen. Die Erzeugerpreise für Brot- und Qualitätsweizen haben leicht zugelegt, wohingegen Brotroggen leicht nachgab. Die Ernte 2015 wird kaum besprochen, Erzeuger warten auf höhere Gebote.

Der Mischfutterabsatz verläuft auf geringerem Niveau. Die Vorräte halten so länger und der Anschlussbedarf mancher Mischfutterhersteller verschiebt sich nach hinten. In Niedersachsen wurden einige Partien Futterweizen für den Export nachgefragt, woraufhin im Großhandel die Gebote für Futterweizen leicht erhöht wurden. (Quelle: AMI)

Ölsaatenkurse machen Kehrtwende

Die vergangene Woche wurde zuerst stark von den Finanzmärkten beeinflusst, bevor dann

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2014)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 13	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	180,16	179,34	+0,82	↗
Brotweizen	169,42	169,08	+0,34	↗
Brotroggen	133,81	134,01	-0,20	↘
Futterweizen	159,87	158,25	+1,62	↗
Futtergerste	148,79	147,97	+0,82	↗
Braugerste	179,03	179,16	-0,13	↘
Körnermais	152,24	151,69	+0,55	↗
Raps	346,20	344,40	+1,80	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		25.03.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 15	191,25	-1,25	-1,00
Paris Weizen	Sep 15	189,00	-1,25	-1,25
Paris Mais	Jun 15	162,00	-0,75	-1,75
Paris Mais	Aug 15	168,00	-0,25	+0,50
Paris Raps	Mai 15	366,00	-4,00	-4,25
Paris Raps	Aug 15	353,50	-1,50	-5,00

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris

wieder die Sojaernte in Südamerika in den Fokus rückte. Ein schwächerer US-Dollar hatte die Konkurrenzfähigkeit von US-Ware am Weltmarkt kurzzeitig wieder erhöht und die Nachfrage belebt. Im Gegenzug gerieten die Rapsnotierungen aufgrund des festeren Euro sowie einer wieder rückläufigen Nachfrage am Kassamarkt unter Druck. Der Fronttermin brach - stark belastet von den Sojavorgaben - zuletzt kräftig um 4 EUR/t auf 366 EUR/t ein. Der zu Wochenbeginn auf 15 EUR/t steigende Invers an der Börse in Paris nährte die Hoffnung der Erzeuger, dass die gewünschten 20 EUR/t noch erreicht werden können, auch wenn diese aktuell wieder einen kräftigen Dämpfer erhalten hatte. Bis es eventuell doch noch soweit ist, verkaufen sie höchstens kleine Teilmengen. (Quelle: AMI)

Weniger Mühlen vermahlen mehr Getreide

Die Zahl der meldepflichtigen Mühlen verringerte sich im Wirtschaftsjahr 2013/14 um 5 auf 213 Betriebe. Sie vermahlen insgesamt 9,5 Mio. t Brotgetreide, das sind 12 % mehr als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte aller deutschen Getreidemühlen sind in Bayern und Baden-Württemberg beheimatet; dort verarbeiteten 115 Betriebe 2,4 Mio. t Getreide. Produziert wird allerdings im Nordwesten am meisten. Die 35 Mühlen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen/Bremen erreichten 2013/14 eine Vermahlungsmenge von 3,5 Mio. t, also 37 % der Gesamtmenge. Eine Konzentration großer Mühlen gibt es in Sachsen-Anhalt und Thüringen. In 2013/14 verarbeitete jede einzelne im Schnitt fast 140.000 t. In Sachsen waren es nur 18.500 t. (Quelle: AMI)

DBV-Ackerbautagung „Ackerbau 2020“

Das aktualisierte Programm der 3. DBV-Ackerbautagung unter dem Motto „Ackerbau 2020“ am 12. und 13. Mai 2015 in Berlin steht zum [Download](#) bereit.

Grafik der Woche

